Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **93 (2006)**

Heft 3: **Zaha Hadid et cetera**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bilder: Wüstenrot Stiftung

etwa «nur» finanzielle Zuwendungen zu leisten, sondern während der Sanierung die verantwortliche und durch einen Denkmalbeirat gestützte Bauherrenschaft zu übernehmen. Nach Abschluss der Sanierung wird das jeweilige Gebäude der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

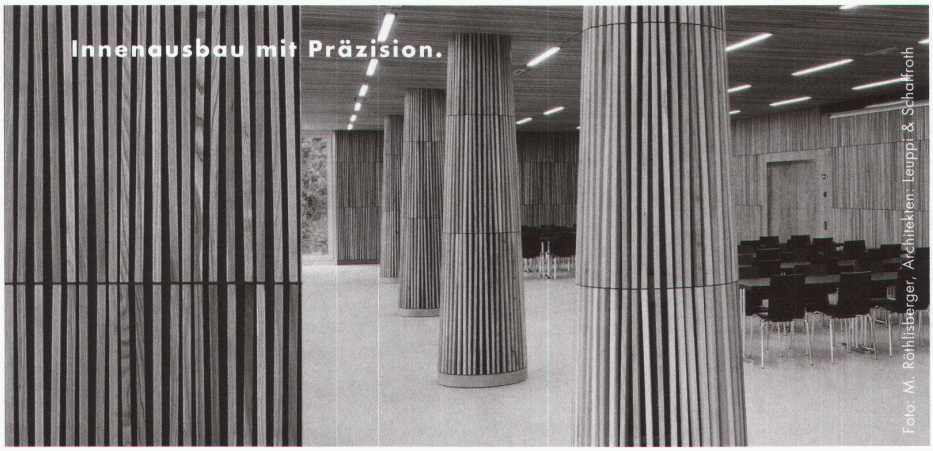
Das denkmalpflegerische Konzept, das sich aus der Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Architekten und dem Denkmalbeirat inzwischen als Arbeitskonstante herauskristallisiert hat – bei aller individuellen Herausforderung bei den einzelnen Bauten –, entspricht dem Dehio'schen Prinzip, «konservieren, nicht restaurieren!». Einer gründlichen Bestandsaufnahme der Bausubstanz und -geschichte folgt die Festlegung auf Verfahrensgrundsätze der jeweiligen Sanierungsaufgabe, die im Falle des Corbusier-Hauses lauteten: in «grösstmöglicher befund- und quellengestützter Annäherung an das bauliche Original die zentralen Qualitäten der ‹Le Corbusier-Architektur› wieder anschaulich zu machen – ohne allerdings die substantiellen Veränderungen der letzten Jahrzehnte vollständig zu tilgen – folglich das geschichtliche Bauzeugnis auch in seiner Überlieferung zu akzeptieren. Was das Innenraumkonzept anbelangt, so wurde festgelegt, die vorgefundenen Grundrisse beizubehalten. Das bedeutet: bei der rechten Haushälfte eine weitgehende Wiederherstellung des Zustandes von 1927 – in der linken Haushälfte die Konservierung der baulichen Veränderungen.»

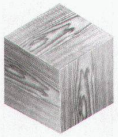
Um das zu sichern, wurden als wichtigste Baumassnahmen der Dachgarten mit neuem Flugdach saniert, das äussere Erscheinungsbild in seinen Proportionen wurde im Sockel- und Eingangsbereich wieder hergestellt, die ursprüngliche Farbigkeit wurde aussen wieder hergestellt, innen jedoch nur in der rechten Haushälfte, die auch in der Inneneinrichtung rekonstruiert wurde, um dem Original möglichst nahe zu kommen. Für die sehr sorgfältig durchgeführte Restaurierung zeichnet das Stuttgarter Büro Architektur 109.

So bietet das Doppelte des Hauses heute eine neue, einleuchtende Chance: Die eine Hälfte wurde, soweit möglich, in den originalen Zustand versetzt, die andere wird als denkmalpflegerisches Dokument behandelt, das auch die – kräftigen! – Spuren der Nutzung nach der Ausstellung 1927 zeigt. Beide zusammen ergeben ein neues Museum, das die Stadt Stuttgart vom Frühjahr 2006 an dort betreibt: das «Weissenhofmuseum im Haus Le Corbusier» – die «öffentliche Nutzung», die die Wüstenrot Stiftung fordert. Auf der einen, der rechten Seite wird der «Zeithorizont 1927» als «Modell 1 zu 1» gezeigt, auf der anderen die Geschichte der Weissenhofsiedlung.

Sanierung und Umnutzung als neue Chance – für die Weissenhofsiedlung, für das Publikum und für das Haus selbst. Das andere Haus von Le Corbusier, mit anderem Konzept, wird auch heute noch bewohnt. Geht doch! Gert Kähler

Auftraggeber: Wüstenrot-Stiftung, Ludwigsburg
Projektsteuerung: Sabine Schmidt-Rösel, Lindau
Planung + Objektüberwachung: SARCHITEKTUR 109, Stuttgart, Mark Arnold + Arne Frentzloff
Historische Bauforschung: Claudia Mohn, Landesamt für Denkmalpflege Regierungsbezirk Stuttgart
Tragwerksplanung: Büro für Baukonstruktionen, Karlsruhe, Wenzel, Frese, Pörtner und Haller
Wiederherstellung Gartenanlagen: Köber Landschaftsarchitektur, Stuttgart





BALTENSPERGER
Raumgestaltung

Schreinerei
Küchen
Ladenbau
Parkett
Möbel
Innenausbau
Innenarchitektur

BALTENSPERGER AG
Zürichstrasse 1
CH-8180 Bülach
Tel. 044 872 52 72
Fax 044 872 52 82
info@baltensperger-ag.ch
www.baltensperger-ag.ch